

Lister Meilen Stein

Rundschreiben des SPD Ortsverein List-Süd
Ausgabe 2/2008 - April



in dieser Ausgabe...

„Nah bei den Menschen“
Vorstandsklausurtagung
Walter Meinhold wird geehrt
Einladung zur Wanderung
Sudoku-Rätsel



Lister Meilenstein 2 / 2008

Inhaltsverzeichnis

Der Landtagswahlkampf im Ortsverein List-Süd	6
Deutschland-Dialog: Nah bei den Menschen	8
Vorstandsklausurtagung	10
„Hannovers guter Rat“	12
Die SPD ehrt Walter Meinhold	17
Reichsbannerwoche vom 16. – 22. Februar	19
Der Ortsverein wandert am 10. Mai	23
Maikundgebung	24
Eine neue Sudoku Aufgabe	25
Sommerfest des Ortsvereins	26
Termine:	26
Kontakte des Ortsvereins	28
Impressum	28

Durch Inhalte überzeugen und Politik machen - lasst es uns machen, jetzt

Liebe Genossinnen und Genossen,

diejenigen von Euch, die unseren Lister Meilenstein in den letzten Monaten verfolgt haben, kennen die von mir im Editorial häufig dargestellte Meinung des Ortsvereins:



Es muss jetzt endlich Schluss sein, mit dieser Selbstzerfleischung der Partei – wir müssen zur politischen Arbeit übergehen und den Menschen wieder überzeugende Argumente liefern, warum sie uns wählen sollen. Die Diskussionen der letzten Wochen lassen

nicht vermuten, dass wir uns da auf der richtigen Fährte befinden.

Die Diskussionen in den letzten Wochen sind in hohem Maße als lächerlich und weltfremd, stellenweise als in höchstem Maße abstrus zu bezeichnen.

1. Wir sind eine linke Volkspartei und kämpfen um Mehrheiten. Wir versuchen unsere Programmatik in praktische Politik umzusetzen und bilden dazu notwendigerweise Koalitionen. Wir koalieren – offensichtlich mit Wonne- mit der CDU/CSU im Bund, mit den Schäubles und den Becksteins und machen uns ernsthaft Gedanken darüber, ob wir



mit den Linken reden dürfen? Darf ich Euch bitten, mich zu kneifen – ich träume gerade schlecht.

2. Wir verlieren Wahlen nicht, weil wir unsere wirtschaftspolitische Kompetenz zu wenig überbringen. Wir verlieren Wahlen, weil wir an Glaubwürdigkeit verloren haben. Wir schaffen z.B. einst die Orientierungsstufe ab, stärken das gegliederte Schulsystem, um uns dann zu wundern, dass uns im Landtags-Wahlkampf darauf niemand „die gemeinsame Schule“ abnimmt.

Wir argumentieren im Bundestags-wahlkampf gegen die Erhöhung der MWSt um 2%, um sie dann später mit den Schwarzen gemeinsam um 3% zu erhöhen -. Deshalb verlieren wir Wahlen- nicht weil man unsere Programme nicht versteht, nicht weil wir den Wirtschaftsgewinnlern der letzten Jahre unsere wirtschafts-politische Kompetenz nicht vermitteln, wir verlieren, weil man uns nicht mehr glaubt.

3. Wir sind in den Strukturen verknöchert, bieten Mitgliedern zu häufig verstaubte Themen in Veranstaltungen, die nicht zum mitmachen animieren, sondern eher abschrecken. Wir Ortsvereine halten uns zu oft raus aus der inhaltlichen Debatte, wir reden zuviel über organisatorisches. Wir brüten in Vorstandssitzungen über uns und unsere Befindlichkeiten, wir reden zuwenig mit den Menschen im Stadtteil. Wir müssen uns öffnen, wir müssen kompetente Ansprechpartner sein im Stadtteil, verankert in den gesellschaftlichen Gruppen.

Wir wissen doch soviel über uns, wir wissen doch, woran es liegt, da braucht es noch nicht mal Experten-Wissen. Lasst uns alle gemeinsam jetzt den Schalter umlegen: Lasst uns Inhalte verbreiten, abgeleitet aus unserem gerade beschlossenen Hamburger Programm, das viel Gutes zu bieten hat.

Lasst uns diese Inhalte übertragen auf alle Politik-Ebenen. Lasst uns Ortsvereine gemeinsam darüber reden, wie wir uns besser aufstellen können. Lasst uns unsere Funktionsträgerinnen und Funktionsträger weiter und besser qualifizieren.

Lasst uns Mandatsträgerinnen und Mandatsträger aufstellen mit frischem Mut, Initiativkraft und Basisnähe.

Lasst uns aufhören, endlos über die K-Frage zu debattieren, lasst uns aufhören, darüber nachzudenken, wer als Koalitionspartner in Frage kommt oder nicht.

Auf einer Vorstandsklausur in Springe haben wir als Ortsverein für uns selbst erste Weichen gestellt: Weniger interne Sitzungen, mehr öffentliche Veranstaltungen zu themenspezifischen Schwerpunkten, die die Menschen interessieren. Wir wollen die inhaltliche Debatte stärken im Ortsverein und wieder „politischer werden“. Wir wollen nicht mehr nur die „Papiere von oben diskutieren“ sondern unsere eigenen Gedanken formulieren.

Vielleicht gelingt es uns weiter, Stück für Stück besser zu werden, vielleicht gelingt es uns weiter, Stück für Stück an Profil zu gewinnen – ich bin ganz sicher, das wir uns dann auf einem guten Weg befinden in unserem Ortsverein, vielleicht ja auch darüber hinaus.

Wenn ihr Lust habt, uns intensiv auf dem Weg zu begleiten oder zu unterstützen, würden wir uns über Meldungen und Hinweise, Mutmachendes und Kritisches von Euch freuen.

Euer

Jürgen Meissner



Der Landtagswahlkampf im Ortsverein List-Süd

Die Ziele der SPD für eine gerechtere Politik in Niedersachsen vermitteln und gleichzeitig den Wahlkreiskandidaten Stefan Schostok bekannt machen und somit inhaltliche und personelle Elemente im Wahlkampf verbinden – das war die Aufgabe des Ortsvereines in den Monaten vor der Landtagswahl am 27. Januar 2008.

6 Ortsvereine bilden den Wahlkreis 28

Auf der Ebene des Wahlkreises 28 bedeutete dies, dessen Neuzuschnitt durch die Zusammenarbeit der beteiligten Ortsvereine nachzuvollziehen.

Gemeinsam mit den Nachbarortsvereinen List-



Nord, Vahrenwald, Oststadt-Zoo, Nordstadt und Mitte wurde daher frühzeitig eine Wahlkampfkommission gegründet, in der gemeinsame Aktionen geplant und vorbereitet wurden. Neben diesen größeren Veranstaltungen und Werbemaßnahmen blieb ausreichend Spielraum für die ortsvereinseigene Wahlkampfführung.

Unsere Infostände

Im Mittelpunkt standen dabei die Infostände auf der Lister Meile, die besonders an den Samstagen vor der Wahl z.B. mit Bodenzeitungen zu verschiedenen Themen die Wählerinnen und Wähler infor-

mierten und zu zahlreichen Gesprächen genutzt wurden. Auch die traditionelle Rosenverteilung am Tag vor der Wahl erfreute sich wie immer großer Beliebtheit. Zusätzlich wurde mittwochs ein kleiner Infostand am Moltkeplatz aufgestellt, der unter den Marktbesucherinnen und –besuchern sehr gut angenommen wurde. Neben den gängigen Informationsmaterialien kam in der Woche vor der Wahl auch wieder die selbstproduzierte „Lister Stimme“ zum Einsatz. Jeden Morgen wurde den Menschen eine neue Ausgabe mit auf den Weg zur Arbeit gegeben. Zusammen mit den anderen Ortsvereinen wurden verschiedene Veranstaltungen und Aktionen organisiert. Am Anfang standen ein kreativer Ideenworkshop und eine Auftaktveranstaltung am 1. November 2007, bei der den besonders zahlreich erschienenen Mitgliedern das gemeinsam erarbeitete Wahlkampfkonzept vorgestellt und über Möglichkeiten zum Mitmachen informiert wurde. Viele der folgenden Veranstaltungen waren dann auch vom Engagement der Genossinnen und Genossen aus List-Süd getragen.

Friert der Mittellandkanal zu?

Ein besonderer Erfolg war die Eiswette am 6. Januar 2008, bei der Spenden für die Kanu-Gemeinschaft List e.V. gesammelt wurden. Außerdem unterstützte der OV die Veranstaltung zum Thema „Ehrenamtliches Engagement“ aus der Reihe



Lister Meilenstein 2 / 2008

„Tee, Kluntje und Politik“, die Stefan Schostok in verschiedene Kneipen im Wahlkreis führte. Neben einer Kneipentour mit dem Kandidaten, der flächendeckenden Plakatierung im Ortsvereinsbereich und der nächtlichen Verteilung eines Nikolausgrußes konnte außerdem die Verteilung des Kandidatenflyers an zahlreiche Haushalte organisiert werden.

Die gute Stimmung im Ortsverein und das große Engagement der Beteiligten haben wesentlich dazu beigetragen, dass der Wahlkreis direkt gewonnen werden konnte.

Daniel Steffens

Deutschland-Dialog: Nah bei den Menschen

Unter diesem Motto hat der Parteivorstand in diesem Jahr mit einer Reihe von Veranstaltungen begonnen, die bundesweit stattfinden. Sie bieten nicht nur Parteimitgliedern die Möglichkeit, sich mit der „Prominenz“ auszutauschen, ungefiltert über die eigenen Anliegen zu sprechen und die Wünsche für und Anforderungen an die zukünftige Politik der SPD zu formulieren.

Am 1. April fand bei uns in Hannover eine solche Dialog-Veranstaltung statt. Eingeladen wurde ins Haus der Region, auf dem Podium standen uns Andrea Nahles als Hauptrednerin und –ansprechpartnerin sowie Wolfgang Jüttner und Gabriele Lösekrug-Möller zur Verfügung. Gekommen waren ca. 300 Personen.

Die Veranstaltung war im besten Sinn straff organisiert. Dazu gehörte schon die persönliche Registrierung vorab. Nach zwei Eingangsstatements von Gabriele und Wolfgang hielt Andrea Nahles ein ebenfalls kurzes, nur 15 Minuten dauerndes Referat. „Teilhabegerechtigkeit“ bot Anlass, um

auch auf Themen wie Mindestlohn und Kinderarmut einzugehen.



Anschließend waren wir am Zug. Jeder hatte, mit Aufdruck des eigenen Namens, einen Zettel bekommen, um ein paar Stichworte zu notieren. Sie wurden weitergegeben und dann thematisch geordnet; da sich erfreulicherweise viele beteiligten, konnte leider nicht jeder zu Wort kommen. Das angesprochene Themenspektrum war breit gefächert: Es gefragt, wie denn soziale Versprechen bezahlt werden können oder es wurde darauf hingewiesen, dass das Gesetz zur Rente mit 67 dringend weiterentwickelt werden muss. Neben weiteren Beiträgen und Fragen zur Integrations-, Frauen- und Bildungspolitik ging es dann im letzten Teil um Grundwertefragen, hier insbesondere um unser Verhältnis zur Linkspartei. Ein bekanntlich sehr aktuelles Thema nach der Landtagswahl in Hessen.

Es kam, wie erwähnt, nicht jeder zum Zug. Jedem von uns wurde aber versprochen, eine E-Mail-Antwort zu erhalten. („Schauen wir mal.“) Nachdem die offizielle Diskussion beendet worden war, gab es anschließend noch die Möglichkeit, am Finger-



food-Büfett die begonnenen Gespräche fortzusetzen.

www.deutschland-dialog.de

(Thomas Veitschegger)

Vorstandsklausurtagung

Am 7. und 8. März fand in der Heimvolkshochschule in Springe die schon seit längerem geplante Klausurtagung des OV statt. Das Arbeitsprogramm war anspruchsvoll, es wurde über eine Vielzahl von Themen diskutiert.

Parteipapier:

Das Thesenpapier von Stephan Weil und Thomas Oppermann zur Lage der SPD in Niedersachsen nach der Landtagswahl hat für viele Diskussionen gesorgt. Der OV List – Süd wird ein eigenes Papier einbringen, das die inhaltliche Debatte innerhalb der hannoverschen Partei und der Ortsvereine beleben soll.

Mitgliederentwicklung:

Daniel Steffens hat diesen Verantwortungsbereich übernommen und eine fast schon wissenschaftliche Studie über unsere Mitgliedschaft vorgelegt. Beschlossen wurde u.a., die Begrüßung neuer Mitglieder zukünftig persönlicher zu gestalten. Wir wollen uns nicht nur darauf beschränken, das Parteibuch zu übergeben. Außerdem soll eine Mitgliederbefragung durchgeführt werden, um Klarheit über die Interessenlage der Mitglieder und ihre Bereitschaft, an speziellen Themen und Projekten mitzuarbeiten, zu gewinnen. Die Befragung wird im Lister Meilenstein angekündigt.

Finanzen:

Leider gibt es immer noch Mitglieder, die sich nicht am Lastschriftverfahren beteiligen (sehr nachteilig

für den OV), und vor allem gibt es leider Mitglieder, die mit ihren Beiträgen im Rückstand sind. Werner hat ein 3-stufiges Mahnverfahren entwickelt, an dessen negativen Ende dann auch die Beendigung der Mitgliedschaft steht.

OV-Struktur:

Künftig sollen die Sitzungen des erweiterten OV nur noch einmal im Monat stattfinden, dafür dann aber von 19.00-22.00 Uhr. Noch stärker als bisher soll auf inhaltliche Diskussionen gesetzt werden, die dann sicher auch in der Öffentlichkeit Beachtung finden.



Alle TeilnehmerInnen an der Tagung

Fusion:

Der Stadtverband wird zukünftig sicher auf Fusionen der OVs drängen, um beispielsweise die Kampagnenfähigkeit der OVs in Hannover zu stärken. Der OV List-Süd will nicht auf Vorgaben warten, sondern eigene Vorstellungen entwickeln. Auf der Klausurtagung vertrat eine Mehrheit die Meinung, dass eine Fusion bei uns mit den OVs List/Nord und Vahrenwald erfolgen sollte. Das Thema wird selbstverständlich noch breit diskutiert.

Ausführliche Informationen zur Klausurtagung unter: <http://www.spd-list-sued.de/>

Thomas Veitschegger



Lister Meilenstein 2 / 2008

„Hannovers guter Rat“

Rückblick und Ausblick auf die hannoversche Ratspolitik.

Kerstin Tack und Ralf Borchers berichten aus Ihrer Arbeit als Ratsmitglieder für die List.

Zu einer gemeinsamen Mitgliederversammlung hatten die Ortsvereine List-Nord und –Süd am 27. März ins Freizeitheim Lister Turm eingeladen.

Die beiden Ratsmitglieder hatten sich gut vorbereitet und konnten umfassend über ihre Schwerpunkte berichten.

Kerstin Tack stellt ihre Arbeit in den Themenbereichen Kindertagesstätten, Jugend, Schule und Familienpolitik vor und Ralf Borchers berichtete über den Stand der Schulsanierungen und den Lokalen Integrationsplan.

Kindertagesstätten

Ausgehend von der Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze und einiger Schwerpunktangebote erläuterte Kerstin Tack die dazu gehörenden Haushaltsbeschlüsse 2008. Der Vorsorgensgrad an Krippenplätzen soll mit 2500 zusätzlichen Plätzen auf 40 % des Bedarfs bis 2013 erweitert werden. Außerdem werden in einigen Kitas und Krippen zusätzliche integrative Gruppen eingerichtet. Um die Qualität zu verbessern gibt es u.a. 65 zusätzliche Personalstellen, wird die Sprachförderung ausgebaut und als Sofortmaßnahme werden in 2008 vier weitere Familienzentren eingerichtet. In zwei Modellkitas wird es ein Öffnungsangebot bis 20:00 Uhr geben. Die Elternbildung wird forciert und in der Innenstadt wird ein Familienservicebüro eingerichtet. Nachfragen löste der Begriff Rucksackmütter aus. Hierbei handelt es sich um

Mütter mit Migrationshintergrund, welche ihre durch Schulung erworbenen Kenntnisse zu Migration und Sprachförderung an andere weitergeben. Diese sollen zukünftig für ihre bislang ehrenamtlichen Leistungen geringfügig beschäftigt werden.

Als zukünftige Herausforderungen beschrieb Kerstin Tack den weiteren Ausbau integrativer Gruppen, die Einrichtung eines „Brückenjahres“ zwischen Kita und Schule, sowie weitere Qualitätsverbesserungen.



Jugendarbeit

Die Jugendarbeit umfasst die Bereiche Jugendzentren (19), Spielparks (10), kleine Jugendtreffs (13), Lückekinderangebote (26), sowie einige „sonstige“ Einrichtungen (19). Hier soll eine Neukonzeptionierung unter wissenschaftlicher Begleitung stattfinden. Dabei steht die Verzahnung mit Kitas, Schulen, Wirtschaft, Kultur und Vereinen im Vordergrund. Auch soll eine Verbesserung der räumlichen Verteilung und einer Stärkung von bedarfsgerechten Angeboten im Vordergrund erreicht werden. Unter „Lückekinderangebote“



versteht man Betreuung für Kinder nach Ende der Hortbetreuung bis zum 14. Lebensjahr.

Schulstrukturreform

Schon letztes Jahr wurde eine Schulstrukturreform beschlossen. Deren Umsetzung ist in Arbeit. Kerstin Tack erläutert die Einbindung des „Rucksackprojekts“ an ausgewählten Grundschulen, die Förderung von Netzwerken zu Bildung und Qualifizierung mit Hilfe von Honorarkräften und den Ausbau von „Schule im Stadtteil“. Als Herausforderungen für die Zukunft bezeichnete sie den Ausbau der „Schule im Stadtteil“, die Ausweitung von Ganztagschulen, sowie von 2009 an die Neugründung von mindestens drei Integrierten Gesamtschulen.

Hannover verliert Einwohner

Prognos-Gutachten zur Familienpolitik. Ausgehend von dem Wegzug vieler Familien ins Umland sollten mit einer Stärken-Schwächen-Analyse unter Einbeziehung von existierenden Maßnahmen und am Beispiel anderer Städte Handlungsempfehlungen erarbeitet werden. Betrachtet wurden die Bereiche: Kinderbetreuung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Generationenorientierung, Schule, Freizeit, Sport und Wohnen. Im Ergebnis wurden eindeutige Begründungen für das verstärkte Abwandern nicht gefunden. Nebst einer guten Kita-Betreuung stachen eine schlechte öffentliche Darstellung der Angebote, sowie eine deutliche höhere Zahl an Unfällen unter Beteiligung von Kindern im Vergleich zu anderen Städten hervor.

Schulsanierungen

Die finanziellen Auswirkungen der Schul- und Kitasanierung in Hannover wurden von Ralf Borchers dargestellt.

Zu Beginn seiner Ausführungen zog er Bilanz der bislang erreichten Sanierungen. Im Zeitraum

2001 bis 2007 konnten insgesamt 75 Schulen mit einem Aufwand von 170 Mio. Euro saniert oder zumindest teilsaniert werden. Im gleichen Zeitraum wurden für 75 Kitas 24 Mio. Euro ausgege-



ben. Dazu kommen fast 40 Mio. Euro für weitere bauliche Unterhaltungsmaßnahmen. Im Stadtteil List profitierten davon die Comeniuschule, die GS Mengendamm, die Bonifatiuschule, die Brüder-Grimm-Schule, die Leibnizschule, die Ricarda-Huch-Schule, die Rosa-Parks-Schule, die IGS List sowie die Realschule Werner-von-Siemens. Zum Teil sind Sanierungen aber erst in Teilabschnitten fertiggestellt. Ein Abschluss der Maßnahmen ist in den Folgejahren vorgesehen.

Wie kommen wir voran?

Alle Schulen sollen unter der Nutzung verschiedener Finanzierungsformen bis 2011 saniert sein. Public-Private-Partnership (PPP) kommt nur bei Nachweis der Wirtschaftlichkeit in Frage. Auch sollen alle Sanierungen 30 % unterhalb der Energieeinsparverordnung und barrierefrei durchgeführt werden. Passivhausstandard ist bei erforderlichen Neubauten vorgesehen.

Ralf Borchers beschrieb diese Ziele als ehrgeizig aber machbar. Hierzu müssen bis 2011 noch ca. 200 Mio. Euro für 28 Schulen und 13 Kitas investiert werden. Dabei soll die Sanierung der Leibnizschule und der IGS List durch Union-Boden und die Sanierung der IGS Mühlenberg durch die GBH ausgeführt werden. Der Neubau der Grundschule Steinbreite wird in ÖPP vorgenommen. Auf Nachfragen erläuterte Ralf Borchers Maßnahmen im Gesamthaushalt der Stadt zur Sicherung der Sanierungen. Zum Genehmigungsvorbehalt der Kommunalaufsicht äußerte er sich positiv.

Lokaler Integrationsplan

Zum Abschluss der überaus interessanten und informativen Veranstaltung stellte er noch den Lokalen Integrationsplan zumindest in Kürze vor. Ausgehend von einem immer mehr wachsenden Anteil von Bewohnern mit Migrationshintergrund in Hannover sollen die Integrationsbemühungen deutlich verstärkt werden. Zum Gesamtkonzept hat die Ratsfraktion fünf Schwerpunkte mit eigenen Anträgen hervorgehoben. Die Sprachförderung soll ausgebaut werden. Mit der Installation von Integrationsbeiräten in den Stadtbezirksbeiräten soll z.B. mehr miteinander statt übereinander gesprochen werden. Im Konzept „Schule im Stadtteil“ soll eine Öffnung der Schulen für andere kulturelle Belange erfolgen. Etliche Abschlüsse von Migranten aus deren Ursprungsländern werden hier nicht anerkannt. Mit einer Potentialförderung soll die Nachholung von Abschlüssen möglich werden. Analog der „Lange Nacht der Theater“ soll eine „Nacht der Kulturen“ gefördert werden.

(Werner Könecke)

Die SPD ehrt Walter Meinhold

List-Süd und List-Nord ehren Walter Meinhold für Engagement als Landtagsabgeordneter

Walter Meinhold wurde im Rahmen der März-Mitgliederversammlung mit der Willy Brandt Ehrenmedaille für sein langjähriges Engagement in der Partei und als Landtagsabgeordneter im „alten Wahlkreis 34“ geehrt.

Erstmals gemeinsame Ehrung durch die Ortsvereine List-Süd und List-Nord – deutliches Zeichen für erfolgreiche Wahlkreisarbeit.



Sichtlich überrascht zeigte sich Walter Meinhold zu Beginn der März-Mitgliederversammlung der Ortsvereine List-Süd und List-Nord.

Denn Hans-Jürgen Meißner wandte sich für die Ortsvereine

List-Süd und List-Nord nach Begrüßung der Anwesenden direkt an Walter Meinhold. Er hob am Beispiel der ersten Landtagsrede Meinholds hervor, wie gut die offensive und frische Art Meinholds dem Parlament tat.

Insbesondere seine Basis-Nähe gilt als Erfolgsrezept Meinholds. Er hat es sich nie nehmen lassen an OV-Veranstaltungen teilzunehmen und sich aktiv zu beteiligen. Auch für die Bürgerinnen und



Bürger, Initiativen und Vereine im Wahlkreis war er nicht nur als Landespolitiker ein gern gefragter Mandatsträger.

Das Walter Meinhold sich in seiner letzten Rede im Plenum als Abgeordneter zur Schulpolitik, insbesondere zur Politik in Sachen Gesamtschule geäußert hat, ist kein Zufall. Auch seinem großen Engagement ist es zu verdanken, dass heute mit der IGS - List eine Integrierte Gesamtschule mit bundesweitem Renommee im Stadtteil ansässig ist. Insofern war es für Walter Meinhold sicher auch Genugtuung, vor dem Plenum die vordere Platzierung der IGS List beim deutschen Schulpreis zu erwähnen und die strukturkonservative Bildungspolitik der Landesregierung zu kritisieren.



Dass durch Peggy Keller als OV-Vorsitzende List-Nord und Hans-Jürgen Meißner für List-Süd erstmals seit Bestehen der Ortsvereine eine Ehrung gemeinsam ausgesprochen wurde, macht das erfolgreiche Wirken Walter Meinholds für den

gesamten ehemaligen Landtags-Wahlkreis 34 besonders deutlich.

Mit der Willy Brandt Ehrenmedaille wurde Walter Meinhold dann auch folgerichtig die höchste Parteiehrung zuteil und gemäß seiner Auffassung von Parteiliebe verliehen durch die Parteibasis – kann es schöneres geben?

Hans-Jürgen Meißner

Reichsbannerwoche vom 16. – 22. Februar

Die Ermordung zweier Reichsbannergenossen jährte sich 2008 zum 75. Mal. Aus diesem Anlass hat das Freizeitheim in Zusammenhang mit Kooperationspartnern eine Aktionswoche unter dem Motto „Mut tut gut“ Gemeinsam gegen rechts vorbereitet.

Unser Ortsverein hat für diese Woche zwei Angebote eingebracht, bzw. zwei weitere mitgestaltet. Hier ein Bericht darüber.

Am 18. Februar wurde in einer Podiumsdiskussion das Thema „Verdrängung in Hannover“ bearbeitet.

Über 30 Teilnehmerinnen diskutierten lebhaft mit Prof. Rolf Wernstedt, Alptekin Kirci und Walter Meinhold.



Lister Meilenstein 2 / 2008

Nach einführenden Worten von Alptekin Kirci über das KZ-Aussenlager auf dem Varta-Gelände, seiner Anfrage im Rat der Stadt Hannover zu Kenntnissen über noch lebende „Betroffene“, Erläuterungen von Walter Meinhold zum Einsatz von Fremdarbeitern bei den der Stadtwerken, der Arbeitsweise des Härtefallfonds und seinen Entschädigungszahlungen führte Rolf Wernstedt grundlegende Kenntnisse zu Verdrängung und Schuld aus. Hierbei kamen die Verdrängung der Kenntnis von Gräueltaten und Zielen des Nazi-Regimes von vielen im 3. Reich zur Sprache, genauso wie der weiter verbreitete Widerstand, als heute im allgemeinen Sprachgebrauch üblich. Wernstedt ging auch auf die Mechanismen von Verdrängung nach Ende des 3. Reiches an Beispielen vom Wiedereinsatz der Justiz(mitarbeiter), Rechtsanwälten und Lehrern ein. Nach lebhafter Diskussion wurde eine Kultur der Erinnerung zusätzlich zu den „Gedenkterminen“ gefordert. Z.B. gibt es in und um Hannover 7 ehemalige KZ-Aussenlager. Vorbildlich in der öffentlichen Darstellung ist hier Ahlem zu erwähnen. Nach Abschaffung der landeszentrale für politische Bildung muss hier für deren Aufgabe in den Schulen Ersatz geschaffen werden. Wernstedt denkt hierzu an eine Stiftung.

Die „Lister Rothäute“ singen am Mittwoch

Bei der Veranstaltung „Linke Lieder gegen den rechten Ton“ beteiligte sich der Chor des SPD Ortsvereins List-Süd mit seinen Beiträgen.



Abwechselnd trugen der Glocksee-Chor, der DGB-Chor und die Lister Rothäute ihre politisch hochaktuellen Lieder vor. Nach einer Pause trug der Chorleiter des DGB-Chores einen auch heute noch zeitgemäßen Text eines polnischen Autors aus den 30 er Jahren zum Thema „Rattenfänger“ vor. Über 80 Zuschauer/Hörer waren begeistert. Die Chöre vereinbarten einen weiteren gemeinsamen Auftritt.

Theateraufführung am Donnerstag

Statt der angekündigten Diskussion von Schülerinnen und Schülern mit Herrn Müller, einem der letzten noch lebenden Widerstandskämpfer der „Weißen Rose“ aus München, der leider wegen Erkrankung ausfiel, konnte als Ersatz die „Theaterinitiative Bühnensturm“ gewonnen werden.



Sie trugen vor Schülerinnen und Schülern der Ricarda-Huch-Schule das Stück“ Dietrich Bonhoeffer – das Leben riskieren“ auf und diskutierten anschließend mit den Zuschauern. Die Theaterproduktion ist landesweit sehr gefragt und daher war es für alle äußerst erfreulich , die Schauspieler kurzfristig gewinnen zu können.

Kranzniederlegung am 22.08.2008

In der Abschlussveranstaltung am 22. Februar wurde noch einmal der Bogen von der Vergangenheit in die Gegenwart gespannt. Als Einleitung wurden Videostatements zu Rechtsradikalismus von Jugendlichen, ausgearbeitet von den „Falken“ gezeigt. Ein Klavierstück mit „entarteter“ Kunst, Jazz, leitete zum offiziellen Teil über.

In seinem Grußwort beschrieb unser Oberbürgermeister Stephan Weil die Notwendigkeit von Widerstand anhand aktueller Ereignisse. Mit dem Gedenken an vergangene Gräueltaten muss genauso eine Kultur des Erinnerns lebendig sein. Nur dann sind so machtvolle Demonstrationen wie „Bunt statt braun“ und das anschließende Fest für Demokratie 2007 in Hannover möglich.

Des weiteren berichtete die Herschelschule von ihrem Projekt „Schule ohne Rassismus“. Lehrer und



Schüler beschrieben den Weg zur Anerkennung

als Schule ohne Rassismus und wie diese Kultur gelebt wird. Nach zwei Liedern von den Lister Rothäuten wurde von Stefan Schostok zusammen mit Birgit Ahrens vom Freizeitheim ein Kranz an der Gedenktafel niedergelegt.

Werner Könecke

Der Ortsverein wandert am 10. Mai

**„Frühlingserwachen im Harz erleben, heißt:
zartes Maigrün sehen, Mailuft schnuppern und
fröhliches Vogelgezwitscher hören, inmitten des
Nationalpark Harz.“**

Treffpunkt:

8.20 Uhr am Bahnhofsvorplatz „Unterm Schwanz“

Rückankunft in Hannover: gegen 20.00 Uhr

Wichtiger Hinweis: Für die Rückfahrt wird es keine
„Ausnahmeregelungen geben!!!

Mindestteilnehmerzahl: 10 Personen, es gilt die
verbindliche Anmeldung!!!



Wir fahren mit Bahn und Bus zu unserem Ausgangspunkt Königskrug bei Braunlage. Dort werden wir von Herrn Siegfried Richter, Förster im Nationalpark in Empfang genommen und erhalten

durch ihn die geführte Wanderung. Wir nehmen gemeinsam das Mittagessen ein. Dies wird ebenfalls von Herrn Richter organisiert und mit einem Unkostenbeitrag von uns beglichen. Das Essen schmeckt gut und ist reichhaltig.

Anmeldung bitte bis spätestens Samstag,
3. Mai 2008 bei:

Angelika Hoops Tel. 666235
E-mail: hoopsfamily5@t-online.de

Irma Walkling Tel. 620240
E-mail: irma.walkling@krh.eu

Irma Walkling

Maikundgebung

Der Ortsverein trifft sich am 1. Mai um 10:00 Uhr am Lister Platz um gemeinsam zum Klagesmarkt zu marschieren. Mit unseren roten T-Shirts und unserem Banner werden wir eine auffällige Gruppe sein.



Das diesjährige Motto des DGB

Eine neue Sudoku Aufgabe

	8	1			6		3	
4		7			2			5
3	9		8					
		9		6			5	1
			5	1	7			
1	7			9		6		
					3		1	7
7			1			2		3
	1		7			8	6	

Fülle die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3 x 3 Kästchen alle Zahlen von 1 - 9 nur einmal vorkommen.

Dem ausgelosten Gewinner winkt ein GOPGutschein in Höhe von 30 Euro.

Die Lösung ausschneiden und bis zum 29.06. an:
Werner Könecke, Ermanweg 20,

30659 Hannover senden.

Auflösung aus Heft 01/2008 (unter den richtigen Lösungen wurde Ralf Borchers ausgelost.)

3	8	6	2	1	4	9	7	5
1	5	4	6	7	9	2	8	3
2	9	7	8	5	3	6	1	4
9	1	3	5	2	7	8	4	6
8	4	2	9	6	1	5	3	7
6	7	5	4	3	8	1	2	9
7	2	9	3	8	5	4	6	1
5	6	1	7	4	2	3	9	8
4	3	8	1	9	6	7	5	2

Sommerfest des Ortsvereins

Wir wollen am 5. Juli in einem Kleingartenverein unser Sommerfest feiern. Hierzu sind alle MitgliederInnen und Partner herzlich eingeladen. Für unsere Kleinen ist auch etwas dabei.

Unsere Einladung richtet sich insbesondere auch an Neueingetretene und Hinzugezogene Mitglieder. In gemütlicher Atmosphäre wollen wir miteinander ins Gespräch kommen.

Gegen schlechtes Wetter wird uns ein großes Zelt schützen. Die Zusage des Vereins lag bis zum Druck dieser Ausgabe leider noch nicht vor. In einem Mitgliederbrief wird noch einmal gesondert eingeladen.

Termine:

16.04.2008, 10:30 - 12:00 Uhr
Infostand Moltkeplatz

17.04.2008, 19:00 Uhr
offener Vorstand*

01.05.2008, 10:00
Maifeiertag,
der Ortsverein trifft sich am Lister Platz

10.05.2008, 08:20 - 20:00 Uhr
Der Ortsverein wandert im Harz
Anmeldungen bis zum 03. Mai bei Irma Walkling
oder Angelika Hoops

15.05.2008, 19:00 Uhr

Offener Vorstand *

22.05.2008, 20:00 Uhr

Mitgliederversammlung mit Delegiertenwahlen*

24.05.2008, 10:15 - 13.00 Uhr

Infostand Lister Meile

12.06.2008, 19:00 Uhr

Offener Vorstand *

21.06.2008

Landesparteitag

03.07.2008, 19:00 Uhr

Offener Vorstand *

05.07.2008, ab 15:00 Uhr

„Sommergrillen“ des Ortsvereins
(Ort stand bei Red.-Schluss noch nicht fest)

Sommerpause

28.08..2008, 19:00 Uhr

Offener Vorstand *

* Ort: Freizeitheim Lister Turm, Walderseestr. 100



Lister Meilenstein 2 / 2008

Kontakte des Ortsvereins

Baltruweit, Jörg	22 01 596	baltruweit@htp-tel.de
Bechinie, Thomas	69 66 791	thomas.bechinie@t-online.de
Bender, Daniel	66 32 52	daniel.bender@gmx.de
Borchers, Ralf	22 08 590	Ralf.Borchers@mw.niedersachsen.de
Budnick, Reiner	66 77 47	reiner.budnick@t-online.de
Hoops, Angelika	66 62 35	hoopsfamily5@t-online.de
Jacobs, Jürgen	62 16 21	Juergen.Jacobs1@gmx.de
Könecke, Werner	64 97 340	W.Koenecke@t-online.de
Le Butt, Philip	39 35 78	philip.lebutt@freenet.de
Meinhold, Walter	66 40 66	Walter.Meinhold@LT.niedersachsen.de
Meißner, Hans-Jürgen	39 70 864	meissner-hannover@t-online.de
Naber, Anne-Kathrin	0171-4840412	anne-kathrin.naber@gmx.de
Plumeier, Almuth	26 24 07	Plumeier.Almuth@MH-Hannover.de
Richter, Walter	62 03 19	w.richter@union-boden.de
Scholz, Thilo	22 82 237	thiloscholz@yahoo.de
Sommer, Bernhard	16 97 724	Bernhard_Sommer@gmx.de
Steffens, Daniel	27 76 128	Daniel_Steffens@gmx.de
Tack, Kerstin	66 94 26	Kerstin.Tack@Hannover-Rat.de
Veitschegger, Thomas	0172-5260320	thomas.veitschegger@web.de
Walking-Stehmann, Irma	62 02 40	irma.walking@krh.eu
Wessels, Andreas	0171 - 6258607	Wessels.Andreas@mh-hannover.de
Zürz, Susanne	66 48 52	Susanne.Zuerz@sparda-h.de

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Hans Jürgen Meißner, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins
List-Süd, Odeonstraße 15 /16, 30159 Hannover, E-Mail:
info@spd-list-sued.de
Redaktion: Werner Könecke, Daniel Steffens, Thomas
Veitschegger.
LayOut und Satz: Werner Könecke
Druck: SPD-Druckerei, Odeonstraße 15/16, 30159 Hannover
Auflage: 300 Exemplare